

nach und nach ganze Berglehnen ihrer Erdkrume beraubt und steril werden, wie dies z. B. nächst der Bahnstation Pinguente deutlich zu sehen ist. Durch die in jener Gegend abgeschwemmte Erde wird das Quietothal fortwährend erhöht, so daß die Bäume des in diesem Thal gelegenen Reichsforstes Montona vor der Fällung oft einen Meter tief ausgegraben werden müssen. Zur Beseitigung dieser Übelstände durch Verbaumung der Runsen und Aufforstung der entwaldeten Lehnen sind bereits Verhandlungen im Zuge, sowie auch zur Wiederbewaldung der verödeten Karstflächen in den politischen Bezirken Capodistria, Mitterburg (Pisino) und Bolosca seit 1887 ein Landesgesetz besteht, mit



Karsthoden bei Sessana vor der Bewaldung.

dessen Durchführung eine aus Delegirten der Regierung, des Landesauschusses und der betheiligten Gemeinden zusammengesetzte Aufforstungscommission mit dem Sitze in Parenzo betraut ist, welche ihre Thätigkeit im Jahre 1888 begonnen hat.

In den nicht bedeutenden Staatsforsten Leme, Bidorno und Cornaria (zusammen 871 Hektar) ist der Mittelwaldbetrieb mit der Tendenz des Überganges zum Hochwald eingeführt, während der zu zwei Drittel mit Stieleichen und zu einem Drittel mit Ulmen bestockt, im Alluvialterrain stehende Staatsforst Montona, 1.347 Hektar, welcher früher für den Schiffbauholzbedarf der Kriegsmarine reservirt war, gegenwärtig als Hochwald eine geringe Bedeutung besitzt und durch landwirtschaftliche Culturen einen weit höheren Ertrag geben würde.